

Für und wider Homöopathie (Aus dem "Was-bezahlt-die-Beihilfe"-Thread)

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 5. Oktober 2016 20:40

Und wer hats erfunden?

Jetzt mal ernsthaft: Auch, wenn wir hier den Sturm im Wasserglas spielen, haben sich alternative Heilmethoden auch in Medizinerkreisen schon längst festgesetzt. Kaum ein Arzt, der nicht auch homöopathisch behandelt, auch Fachärzte bilden sich diesbezüglich fort. Mein Orthopäde lehrt auch nebenher und trotzdem hat er mich, in Ergänzung zu einer klassischen Behandlung, auf alternative Möglichkeiten verwiesen. Er hat sie mir übrigens nicht verkauft, falls nun das Argument kommt, die Ärzteschaft wolle auf den Zug aufspringen und nur Geld verdienen.

Zwar hat mir noch kein Arzt Gesundbeten oder Wünschelruten empfohlen, aber hom. Kombimittel werden regelmäßig verordnet (z.B. Traumeel), ebenso, wie alternative Therapieansätze so z.B. Walter Packi mit seiner Biokinematik (übrigens ein Arzt).

Auf dem letzten deutschen Kongress, auf dem ein Banerji-Arzt gesprochen hat, waren nicht nur Zauberer und Wunderheiler, sondern auch eine ganze Menge Onkologen vertreten.

Auch in den klassischen Tierarztpraxen werden hom. Mittel und alternative Therapien angesprochen.

Auch vor den Deutschen Ärztekongressen werden immer wieder alternative Therapien vorgestellt. Viel davon auch geschätzt von den "Schulmedizinern".

Und: Ich habe noch nie Hochpotenzen genommen oder einem Familienmitglied gegeben, die nicht von einem promovierten Mediziner verordnet wurden. Sie sind schon unter uns!